



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

16 (18.1.1943) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249637)

Verlag: Mannheimer Neuen Tagblatt, 170 St. n. 80 St. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Neuen Tagblatt, 170 St. n. 80 St. ...

Montag, 18. Januar 1943

Früh-Ausgabe

Verlag: Mannheimer Neuen Tagblatt, 170 St. n. 80 St. ...

154. Jahrgang - Nummer 16

133 Sowjetpanzer vernichtet

Rufer in der Wüste

Erneute feindliche Massenangriffe im Raum von Stalingrad an dem entschlossenen Widerstandswillen der tapferen Verteidiger gescheitert

Ant. Aus dem Führerhauptquartier, 17. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Süden der Ostfront wiesen die deutschen Truppen auch gestern starke Angriffe des Feindes, zum Teil in beweglich geführter Abwehr, ab und fügten dem Feind in den härtesten Kämpfen tödliche Verluste zu.

Im mittleren Frontabschnitt ergolgreiche Späh- und Stützpunktangriffe. Die Befestigung der Zitadelle von Melitja Ruf hat sich befähigungsmäßig zu der zum Entsatz angreifenden Kampfgruppe durchgeschlossen.

Bereinzelt Angriffe südlich des I m e u l e e s wurden abgewiesen. Bei der Wiedergeburt seiner Angriffe südlich des Kadoga l e e s erlitt der Feind hohe blutige Verluste, 25 Panzer wurden vernichtet.

Die schweren Abwehrkämpfe der deutschen italienischen Panzerarmee dauerten auch am gestrigen Tage an. Der auf breiter Front mit schweren Panzern und Infanteriekräften anrückende Feind wurde unter sehr hohen blutigen Verlusten zurückgeschlagen.

Die Luftangriffe auf den Hafen von Bone wurden fortgesetzt und erhebliche Zerstörungen erzielt.

In Luftkämpfen wurden im Mittelmeerraum drei britische Flugzeuge abgeschossen.

Britische Bomber slogen in den Abendstunden in das Reichsgebiet ein. Neben planlosen Störangriffen an einigen Orten war der Feind auf das Gebiet von Groß-Berlin Spreng- und Brandbomben. Die Bevölkerung hatte Verluste. In Koblenz wurden an öffentlichen Gebäuden, darunter Krankenhäusern, entstanden vorwiegend Brandschäden. Zwei Flugzeuge wurden abgeschossen.

Bei den Kämpfen zwischen Kantans und Ton hat sich die 16. motorisierte Infanteriedivision besonders ausgezeichnet.

Der italienische Wehrmachtsbericht

ant. Rom, 17. Januar.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nacht zum 12. Januar ergriffen Sturmabteilungen der italienischen Kriegsmarine die Einfahrt in den Hafen von Algier, um arabischer Schiffen anzuweilen. Bis heute konnte die Torpedierung eines Kreuzers und dreier großer Dampfer mit Gemächheit festgestellt werden. Zwei der Dampfer sind mit Sicherheit untergegangen. Der dritte ist gerettet. Der Kreuzer ist beschädigt. Trotz der heftigen feindlichen Abwehr sind fast alle der führenden Kanonen zerstört.

An der Spitze der Front befindet sich das 1. Kavalleriekorps. Der Feind hat seine Angriffe vom Vortage nicht erneuert.

In Tunisien hatte ein Bombensturz unserer Vorkämpfer den Feind an der Einfahrt in den Hafen von Sfax verlangsamt. Die deutschen Vorkämpfer sind im Besitz von 120 Tote auf dem Schlachtfeld.

Unsere Luftwaffenverbände besetzten die Stützpunkte in Algerien und die Anlagen von Malta mit unserer Luftwaffe. Die deutsche Luftwaffe zerstörte drei Flugzeuge im Luftkampf.

Reichsluftwaffe besetzte gestern Sabina (Sofien) mit Hochgeschwindigkeit. Es entstand leichter Schaden an Ort. Die Bevölkerung hatte einen Verlust. Auch auf Samedia wurden von unserem Flugzeug einige Bomben abgeworfen. Ein Flugzeug wurde von der Abwehr der Feinde abgeschossen. Ein zweites Flugzeug ist vom Feind erbeutet.

Bewährter Batteriechef eines Flak Regiments mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

ant. Berlin, 17. Januar.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Hauptmann H e m p e l, Batteriechef in einem Flak-Regiment.

Hauptmann Adolf H e m p e l, am 26. Januar 1915 in Duerrenbach bei Wurzach (Kr. Schöps, Thür.) geboren, bewährte sich im Polen- und im Westfeldzug wie beim Kampf um Areta und zeichnete sich ebenso im Ostfeldzug durch vorbildliche persönliche Tapferkeit aus. Sein hohes taktisches Verständnis und ebenso blühende Entschlossenheit zeigte er vor allem bei der Eroberung von Krasnodar.

Britischer Zerstörer vernichtet

ant. Stockholm, 16. Januar.

Die britische Admiralität teilt mit: Der Krat der Admiralität behauptet mitteilen zu müssen, dass der Zerstörer "Batbridge" verloren ging.

Die irakische „Regierung“ erklärt Deutschland, Italien und Japan den Krieg

(Kontinentaldeutscher Bericht)

ant. Berlin, 17. Januar.

Wie bezeichnenderweise der Londoner Nachrichten dienst mitteilt, gab die irakische Gesandtschaft in London bekannt, dass die irakische Regierung...

Grenzen im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“

Roosevelt muß sich entscheiden: Kriegswichtige Projekte können aus Materialmangel nicht gleichzeitig verwirklicht werden

ant. Genf, 17. Jan.

Wie es in Wahrheit um das von Roosevelt trotz der ansonstigen tiefen „delegierten“ Kriegspotential der USA steht, ist erst aus einer Rede Roosevelt des „Daily Express“ vom 14. Januar hervorgeht. Roosevelt hielt hier, so berichtet das Blatt, die Rede vor einer Versammlung in Genf...

Das Problem liegt bei alledem darin, dass man in den USA nicht genug Material hat, um alle diese vier Projekte gleichzeitig, und ohne dass die Durchführungen des einen den Fortschritt des anderen verzögern, zu verwirklichen.

Da die Schiffe auf dem Atlantik von den USA und England selbstbewusst gewonnen sind und die Deutschen schnellere U-Boote bauen, als vernichtet werden können, bleibt Roosevelt in Schwierigkeiten. Die amerikanischen Streitkräfte in Übersee benötigen unbedingt einen entsprechenden größeren Nachschub. Deshalb wird Roosevelt fortsetzen lassen müssen. Ohne entscheidenden Sieg in der Schlacht auf dem Atlantik oder in der Luft, sind die U-Boote die Gefahr nach Übersee zu stellen, und deshalb muß er auch mehr Kriegsschiffe herstellen lassen.

William Jefferson, der USA-Beauftragte für die Gummiverordnung, wird also in diesem Wintermonat den Kürzeren ziehen, denn zur Verwirklichung seines Gummiverordnungsprogramms bleibt einlag sein Material mehr übrig. Man muß die Fertigstellung der luftbewehrten Gummiverordnungen auf einen viel späteren Zeitpunkt verschieben. Für die Alliierten hat das zur Folge, dass sie in ihren Positionen auf halbjährige Lieferungen synthetischen Gummis aus den USA endgültig enttäuscht werden.

Soweit die Herstellung des neuartigen Korrespondenten des „Daily Express“, die die Regierungen der Alliierten im Hinblick auf die irakische Lage und die Entscheidung über die Grenzen abgrenzen, ist mit Ausnahme an dem Gebiet der Reklame mit Ausnahme, auf dem Roosevelt persönlich zweifelslos den Befehl hat.

Kriegswichtige aber nicht der „Daily Express“ mit seiner Behauptung über Roosevelt-Verordnungen in den USA allein da, sowohl von britischer als auch von nordamerikanischer Seite meinten sie die Stimmen, die entgegen den dänischen Behauptungen des USA-Präsidenten auf die steigenden Materialschwierigkeiten in den Vereinigten Staaten hinweisen. In diesem Zusammenhang sei nur noch eine Meldung der USA-Zeitung „Time“ wiederzugeben. Die Zeitung ist, das Bild über das „unbegrenzte“ Kriegspotential Nordamerikas abzurufen. Die USA haben auch, so schreibt die Zeitung, auf einem Gebiet vor Roosevelt, auf dem man dies am allermeisten erwarten hätte. An dem bolivianischen Amerika ist für 1943 ein erster Wandel an zu erwarten zu erwarten. Nach den 20000 Arbeitskräftebetriebe liefern aus Manant an Arbeitskräften kleinerer nennenswerter Mengen von Rohstoffen. Auf der anderen Seite wird gerade Holz für unumgänglich andere nutzbar gewordene Stoffe als Ersatz verwendet. Für 1943 rechnet man mit einem „Gap“ (Lücke) zwischen den kriegswichtigen Anforderungen an Rohstoffe und der Gesamtproduktion in Höhe von 125 Milliarden Kubikfuß und ein Drittel der Gesamtmenge.

don bekannt, dass sich die von England angegebene irakische Regierung als mit Deutschland, Italien und Japan im Kriegszustand befindlich bezeichnen. Schon vor seiner Pariser Aussprache als Ministerpräsident von England im Dezember wurde der sogenannte Ministerpräsident Ruzi Said von England abgelehnt. Er hat nach vielen Kabinetsberatungen am 17. Januar in den britischen Politikern, die er in seinem Kabinett um sich versammelt hat, die willkürliche Verurteilung gefordert, die Engländer Agitationsrummel einer Kriegserklärung ohne Volk und Armeemithmacht.

Nordamerika spürt die Folgen der Versenkung des Tankergeschwaders

ant. Madrid, 17. Januar.

Die immer die M-Regierung und die ganze nordamerikanische Bevölkerung durch den Verlust des Tankergeschwaders betroffen worden sind, geht aus einem Kommentar der in Tanger erscheinenden Zeitung „Al-Anasir“ hervor, die auf Grund der aus den USA eingehenden Nachrichten u. a. erklärt: Die empfindliche Verschärfung in der Brennstoffversorgung, durch die erneut eine große Anzahl von Kraftwagen sowie die Zentralheizungen der Großstädte betroffen werden, ist in der Hauptstadt darauf zurückzuführen, dass Roosevelt sich gezwungen sah, General Eisenhower unter allen Umständen mit Treibstoff zu versorgen. Mit welcher Bitternis mag also das nordamerikanische Volk die Meldung von der Versenkung dieses so teuren Tankergeschwaders aufgenommen haben!

Paßgrenze zwischen USA und Kanada fällt

ant. Genf, 17. Januar.

Das Verhältnis zwischen Kanada und den USA wird ständig enger. Wie sich jetzt „Daily Express“ von Montreal berichten läßt, seien nämlich die beiden Regierungen übereingekommen, die noch bestehende Paßgrenze aufzuheben. Derjenige, der danach zwischen Kanada und den USA reise, brauche nun nur noch eine Art Grenzbescheinigung.

Anschlag auf einen USA-Militärzug in Nordafrika

ant. Rom, 17. Januar.

Auf der Straße Fez-Tuda explodierte bei der Vorüberfahrt eines USA-Militärzuges eine Bombe, erklärt „Agenzia Stefani“ über Tetuan auf Fez. 50 Mann wurden verletzt, 12 starben. Die Verletzungen sind schwer. Die Verletzten sind in Lazarettlagern. Die Verletzungen sind schwer. Die Verletzten sind in Lazarettlagern.

Führender mexikanischer Arbeitergewerkschaftler ermordet

ant. Buenos Aires, 17. Januar.

Der Abgeordnete und Vorstandsvorsitzende der mexikanischen Arbeitergewerkschaftsbundes Confederacion, wurde in Puebla durch 15 Schüsse ermordet. Jugendschützen zufolge wurde das Attentat von sechs in einem Automobil verdeckten Männern verübt. Die Täter sind entkommen, die Nachforschungen bleiben bisher ergebnislos.

Der spanische Parteiminister Arrese in Berlin

ant. Berlin, 17. Januar.

Am Sonntagvormittag traf auf Einladung von Oberbefehlshaber Blassfeldt der spanische Parteiminister Arrese in einem mehrstündigen Besuch in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich u. a. Manuel Balboa, Vizepräsident der Falange, Gabriel Arias Salgado, Vizepräsident für Presse und Propaganda der Falange, Sozialminister Martinez Gidona und Gesundheitsführer Augustin Amay. Auf dem feierlich geschmückten Potsdamer Bahnhof hatten sich mit Oberbefehlshaber Blassfeldt zahlreiche führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht zur Begrüßung eingefunden. Ferner war der spanische Botschafter in Berlin, Vidal y Zaura, mit den Mitgliedern der spanischen Botschaft und Vertretern der Falange erschienen. Nach der Begrüßung schritt Minister Arrese die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der Wehrmacht ab. Sodann geleitete Oberbefehlshaber Blassfeldt den spanischen Gast ins Hotel. Am Sonntagabend besah sich Parteiminister Arrese zum Überflaum unter den Linden, um die Gefallenen durch eine Kranzniederlegung zu ehren. Eine Revue des Reichsbanners Berlin erwiderte hierbei die militärischen Ehrenbezeugungen. Im Verlaufe des gleichen Tages gab Oberbefehlshaber Blassfeldt im Ehren Minister Arreses einen Empfang.

Son. un. Reichs-Vertreter Dr. Heinz Raudenbetsch

In einer der belebtesten Straßen Jhandaubach steht ein großes mehrstöckiges Haus, an dem die Menschen jahraus jahrein schiflos vorübergehen sind, denn es weist weder historische noch architektonische Besonderheiten auf. Doch seit kurzem ist es in das Licht der Öffentlichkeit getreten. Es ist der Hauptsitz des weitverbreiteten amerikanischen Propagandaapparates für den Vorderen Orient, und die Menschen, die hier täglich ein- und ausgehen, leben alle im Dienste ihres „großen Weltweisers“ Roosevelt. Schlägt man hier ein- und ausgeht, leben alle im Dienste ihres „großen Weltweisers“ Roosevelt. Schlägt man hier ein- und ausgeht, leben alle im Dienste ihres „großen Weltweisers“ Roosevelt.

Die britische Landbrücke nach Indien schwankt bereits bedenklich. In Washington hat man seit langem erkannt, daß die wirtschaftlichen Ressourcen dieses Raumes einen in vielfacher Hinsicht vorteilhafteren Krieg für die im Fernen Osten verlorengegangenen Kohlenstoffanlagen bieten. Das Ziel der amerikanischen Expansionspolitik tritt auch offen in dem vor einigen Monaten zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten unterzeichneten Wehrabkommen über die Aufstellung der beiderseitigen Interessensgebiete im arabischen Raum zu Tage. Soweit bekannt geworden ist, soll sich dieser Vertrag fast an das berühmte „Zetes-Picot-Abkommen“ aus dem Jahre 1916 anlehnen. Da sein Grundverbleib die Nichtaktualität dieser Information zu beweisen, beanspricht Amerika nach dem neuen Teilungsplan nicht nur Syrien und das Libanongebiet, sondern darüber hinaus das ganze Reich der Britischen Mandate sowie Saudi-Arabien, mit anderen Worten: arabische Gebiete, die England mit großen Opfern und Mühen ihrem Empire einverleibt hat. Für Großbritannien bleiben mittig nur Kuwait und Irak als Hauptstützpunkte übrig. Dieser Vertrag verdient insofern noch besondere Beachtung, als Iran mit seinem Wort erwähnt ist. Tische Laubach läßt den Rückschlag zu, daß der iranische Staat dem sowjetrussischen Einflusssphären ausgesetzt werden soll.

Besonders gefährlich wird man in London den Bericht auf Palästina u. Transjordanien empfinden haben. Nach dem Willen des Wehrabkommens sollen beide Staaten dem Kernland eines künftigen Protektorats bilden, das sich bis zum Euphrat erstrecken soll. Es verheißt sich von selbst, daß Amerika den politischen und militärischen Schach über diesen Staat übernehmen wird. Um das Los der Araber kümmert man sich in Washington und London überhaupt nicht, doch ist man großzügig genug, sie für die jüdischen Pionierarbeiten zu lassen. Die „Vorgänge“ genügt jedoch nur die lokal einseitige Bevölkerung, während die arabischen, d. h. national geklungenen Elemente auszuweichen müssen oder konzentriert werden. Es ist begreiflich, daß dieses am grünen Tisch angetragene Schachspiel um den Nahen Osten in der arabischen Welt größtes Aufsehen erregt hat.

Der die Geschichte des Vorderen Orient kennt, weiß, daß der arabisch-ägyptische Raum seit dem ersten Weltkrieg fast ausschließlich in der Hand der Araber liegt. In der Folgezeit haben sich die Araber schrittweise erheben, um das Los der Arabischen Schichten. Den letzten arabischen Aufstand entzündete die Araber am 2. Mai 1941, dem an jenem Tage erklärte die damalige irakische Ministerpräsident Rashid Ali Gassani im Namen seiner Regierung und aller arabischen Völker Großbritannien den Krieg. Welche auch die Araber der jungen irakischen Armee nicht aus, um das hochgelobte Ziel der Unabhängigkeit des Landes zu verwirklichen, so hat doch dieser heroische Kampf das Zusammengehörigkeitsgefühl der Araber so sehr erhöht, daß sich heute die Alliierten einer geschlossenen Araberfront von Kairo bis Kalkutta gegenübergestellt sehen.

Von der einflussreichen Macht sind nur zwei Kaiser in der Welt — der in Kairo amtierende britische Staatsminister Caley und der amerikanische Gesandte in Beirut, Edward Wright — übrig geblieben. Wohl verfügen sie auch heute noch über einen großen Mitarbeiterstab und zahlreiche sogenannte Informationsbüros, aber die Araber scheufen ihren verlockenden Aufsehen, Reden und Versprechungen seinen Taugen mehr. Im Gegenteil, es bewegt kaum ein Tag, an dem nicht die Getreuen von Sabotageaktionen und blutigen Zusammenstößen mit den Besatzungstruppen berichten, ein Beweis dafür, daß unter der Oberfläche das Feuer des arabischen Freiheitskampfes weiter geheizt wird. Mit Gefassenheit und Ruhe verfolgen die Alliierten die Vorgänge im Vorderen Osten. Sie wissen, daß die antiamerikanischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten nur ein Kapitel in der Entwicklung eines großen Untergrundkampfes sind, der die unerschütterliche USA-Amerikaner gegen das herabende britische Empire Schritt für Schritt durchführt. Doch sind die Araber ein Opfer in den Händen der Briten und Amerikaner nicht und nicht erlösen wird das die letzte Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Der Herr von Tunis hat durch den Vorwand des roten Dallemard an die durch den englisch-amerikanischen Kollaborator Scherer mitgenommene muslimanischen Familien Lebensmittel und andere dringend erforderliche Bedürfnisse anstellen. Er stellt auch eine große Anzahl von Kamelen für die medizinischen Helfer zur Verfügung.

Die USA in Iran
(Fortsetzung der Nr. 3.)

Die Nordamerikanisierung des iranischen Staatswesens wurde fortwährend durchgeführt, wobei ...

Mißglücktes britisches Attentat

Der Herr von Ipi sollte bestraft werden

dnb. Rom, 17. Januar.

Gegen den berühmten Herr von Ipi wurde, wie aus Bangkok gemeldet wird, ein Mordattentat verübt ...

Das Attentat ist misslungen, und die sofort vorgenommenen Nachforschungen haben zur Festnahme des Attentäters geführt ...

Reichsministerialminister und Präsident der Deutschen Reichsbank ...

Reichsministerialminister und Präsident der Deutschen Reichsbank ...

„Ein Baum wird nach seinen Früchten beurteilt“

Ein Schweizer Blatt: über den Amerikanismus

dnb. Bern, 17. Januar.

„Courier de Geneve“ äußert sich in einem Artikel zum Amerikanismus.

Man muß sich hüten, so schreibt das Blatt u.a., die negative und verdrängende Seite dieser Zivilisation zu übersehen ...

Man sollte nicht glauben, so glaubt das „Schicksalsgericht“ zu allgemein zu sein und daß es, wie man uns einreden möchte, das Denken der rationalen amerikanischen Bürger beherrsche ...

Das Blatt schließt: Auf dem Gebiet des Weltfriedens hat Amerika gegenüber Europa zweifellos noch mehr zu empfangen als zu geben ...

Kritische Situation in der USA-Landwirtschaft

Drabbericht unserer Korrespondenten

— London, 17. Januar.

Anfänglich des von Roosevelt angelegten Tages zur Rehabilitation der amerikanischen Landwirtschaft ...

Die Aufgabe des Präsidenten liegt aber größtenteils lediglich auf dem Papier ...

Grenadier-Bataillon vernichtete allein 85 feindliche Panzer

Grenadiere und Artilleristen im erbitterten Abwehrkampf am Iimensee / Hohe Verluste des Feindes durch die schweren Waffen

dnb. Berlin, 17. Januar.

Endlich des Jahres hat ein im Brennpunkt der Abwehrkämpfe stehendes Grenadier-Bataillon ...

Dann aber schoben sich durch das panzerlose Gelände neuer neue Panzerkampfwagen heran ...

Groteske Blüten der Churchill-Propaganda

Amüsantes aus dem Populär-Weltlauf zwischen Churchill, Stalin und Roosevelt

— Stockholm, 17. Jan. (Sonderdienst der NRB)

Die von Washington immer eifriger betriebene Roosevelt-Propaganda in England und die aus Moskau kommende Agitation für Stalin ...

Sowjetische Ausdehnungsbestrebungen in Südamerika

dnb. Buenos Aires, 17. Januar.

Die in der kolumbianischen Hauptstadt Bogota erscheinende Zeitung „El Tiempo“ veröffentlichte eine die Ausdehnungsbestrebungen des Bolschewismus ...

Südafrika will sich selbständig machen

dnb. West, 17. Jan.

Was der Südafrika eine südafrikanische Verfassung werden die gesamte Aufmerksamkeit der Rassen ...

Terpsichore führt das Szepter

Ein Tanzabend der Musikhochschule

Es ist im letzten Jahr in der der Musikhochschule angelegten Abteilung für Ballett und Funktionen ...

Man begann mit einer Reihe schmerzvoller, nach Händel'scher Concerto-grosso-Art gestalter tänzerischer Ausdrucksbilder ...

Eine von Tatjana Swislova choreografierte, eingeleitete, tänzerische von Boris Wadewitz ...

der Führer dieses Sturmhaufens schnell hinter-einander ...

Nach weitlicher als das Einsetzen der Geschütze in solchen Kabinen ...

National-China steht fest zu Japan

dnb. Nanjing, 17. Januar.

Staatsdienst des N.S. Präsident Wang-Kai-schiang ...

Die Wälder brennen

dnb. Buenos Aires, 17. Januar.

Die Korilliten an der argentinisch-chilenischen Grenze wurden von riesigen Waldbränden ...

Reiner kolonialistischer Außenminister

Reiner kolonialistischer Außenminister. Nach Neuzusammenbau ...

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Die Rundschau Sopranistin Elvira Galsberger wurde für eine stündliche Konzertreihe ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

fanterieartige bedrohten Stellungen vor und über-nahm von hier aus die Feuerleitung ...

Der vorerwähnte Artillerieoberleutnant ...

Der Kampf gegen den Schleichhandel in Frankreich

dnb. Paris, 17. Januar.

Die französische Regierung hat im Laufe der letzten Zeit neue Bestimmungen und Befehle ...

Die Wälder brennen

dnb. Buenos Aires, 17. Januar.

Die Korilliten an der argentinisch-chilenischen Grenze wurden von riesigen Waldbränden ...

Reiner kolonialistischer Außenminister

Reiner kolonialistischer Außenminister. Nach Neuzusammenbau ...

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Die Rundschau Sopranistin Elvira Galsberger wurde für eine stündliche Konzertreihe ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Der Hundstun am Rhein

Reizprogramm am 17. 18. 19. Uhr: Operette „Die Schöne und das Biest“ ...

Sie sind doch noch mitten in der Saison und die Sonntage haben es noch lange nicht mit der Stille und Erleichtertheit...

Und was sind noch in Gebote? Bittschön: Die Gebot hätte an einem interessanten Vortrag eingeladen...

Sie sind noch mitten in der Saison. Die „gedeckten“ Verantwortlichen sind nach wie vor gelacht...

Ueber 100 000 Mannheimer sahen „Die goldene Stadt“!

Damit man es genau sagt: Der 100 000 Besucher betrug...

Wir wünschen Glück. Herr Christian Pfau, Schriftführer...

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Die Besetzung der Stellen in diesem Jahr.

Selbsterlebte gute alte Zeit . . . / Bankdirektor i. R. Kinkel sprach in der „Badischen Heimat“

Es kommt gewiß nicht alle Tage vor, daß ein alter Herr von 81 Jahren das Redneramt bezieht...

Wer sich in der Mannheimer Lokalgeschichte in den Dreißiger Jahren im Jahresrückblick auskennt...

Dem Gedächtnis Martin Kirschners

Anerkennung der Universität Heidelberg für den großen Chirurgen

Als im vorigen Sommer die Kunde von dem selbst im engeren heimischen Bereich noch unerwarteten Tode des Heidelberger Professors Martin Kirschner kam...

Dank und unmaßlose Anerkennung sprachen an den Worten des Rektors, der diesem im feierlichen feierlichen Akt...

Und die einzige gefühlsfähige Vereinstung, die die deutsche Fortschrittspartei...

Kinkel schilderte Mannheimer, die vom stimmungsvollen Reden des Mannheimer Bankdirektors...

Nicht zum ersten Male sprach Bankdirektor Kinkel am Sonntag...

Augenpflege im Winter

Im Winter sind wir viel auf künstliche Beleuchtung angewiesen. Das Tageslicht fehlt uns in geringerer Menge...

Rund um Schwetzingen

— Pf. Schwetzingen, 16. Jan. Winterfrühling! Oberleutnant Kurt Wipperfurth...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Hannalore, Die Geburt ihres ersten Kindes gelang hocherfreut an...

Unter starker, unverwundlicher Beherzung, trotz starker Drücker, wurde ein Sohn...

Max Arnold, ist am Samstag Mittag im Alter von 69 Jahren an einem Herzschlag gestorben...

Für die überaus schmerzliche aber auch mit herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verluste...

VERMISCHTES

Frauenmilch, gute Bezahlung für uns, kranken Säuglinge gesucht...

VERLOREN

Dunkelbraune Handtasche mit Inhalt 20 M Kleingeld, gold. Kette...

Amtl. Bekanntmachungen

Verteilung von Winterobst an Kinder bis zu 18 Jahren...

Oeffentliche Erinnerung zur Zahlung der Steuern...

Offene Stellen, Verkaufsläden, Terminverfolger...

VERMIETUNGEN

Lager- Fabrik-Räume, Büro, Tel. ca. 390 am Neuen in Einfahrt...

MIET-GESUCHE

500 qm Lagerraum, mit Zufahrt nahe Wasserumlauf...

KAUF-GESUCHE

Ziehharmonikas (Hohner, evtl. auch Lipold) für Betriebs-Orchester...

Geschäfts-Empfehlungen

Entrahmte Frischmilch - für den Pudding! Das schmeckt - man muß ihn nur richtig zu kochen...

Verkauf von Fall- und Zug-Hollos am Lager. Wenn wir auch während der Kriege nicht alle Wünsche unserer Kunden erfüllen können...

Verkauf von Fall- und Zug-Hollos am Lager. Wenn wir auch während der Kriege nicht alle Wünsche unserer Kunden erfüllen können...

FILM-THEATER

Ufa-Palast, 5. Woche - Bereits 100 000 Besucher haben diesen großartigen Film...

Alhambra, 3. Woche! Ein Liebespiel, das alle erfindet...

Schwaben, Erstaufführung! 3.00, 3.15, 7.30 Uhr. „Der Senior“...

Capitol, Waldtheater, 2. Ruf 567 72. Sybille Schmitz, A. Schoenhals...

Gloria-Palast, Seckelheimer Str. 15. Heute Montag letzter Tag!

THEATER

Nationaltheater Mannheim, Montag, 18. Jan. Vorstellung Nr. 135. Mitternacht...

Unterhaltung, Libelle, Tagl. 18.45 Uhr. Mitternacht, Sonntag, auch 14.45 Uhr...

Kleinkunsttheater „Liedertafel“, Mannh. K. 2. 32. Gasspieldirektion G. Mandl...

AUTOMARKT

Geschloss. Lieferkraftwagen mit 1-1,5 Tn. Tragfähigkeit...

Neue, DKW Reichsklasse, 4000cm, Opel-Kadett u. Opel-Olympia...

Grammophon mit Platten M 60, großes ger. Bild (Umschalt) 23,-...

VERKAUFE

An Briefmarkensammler 1 Posten Neuhöfen in sehr guter Erhaltung...

MONDAMIN

Pudding mit entrahmter Frischmilch - das schmeckt!

Café Wien, Das Haus der guten Kapellen! Die Konditorei der Damen!

Ebenso wie sich das farbverdrichtete Pelikan Schreibband länger benutzen läßt...

ROLOFF, MANUSKRIPT, G. 31